Kinoabend mit Désirée Nosbusch: Poison begeistert im Astra Theater!

Verpassen Sie nicht die Veranstaltung "Poison - Eine Liebesgeschichte" mit Désirée Nosbusch am 7. Februar im Astra Theater in Mülheim.

Am 12. Februar 2025 wird im Astra Theater ein besonderes Film-Event stattfinden. Der Film „Poison – Eine Liebesgeschichte“, unter der Regie von Désirée Nosbusch, wird gezeigt. Der Anlass verspricht nicht nur cineastischen Genuss, sondern auch eine eingehende Diskussion mit der Regisseurin und der Autorin des zugrunde liegenden Theaterstücks, Lot Vekemans.

„Poison“ basiert auf Vekemans‘ Zweipersonen-Theaterstück und thematisiert die aufwühlenden Emotionen nach dem Verlust eines Kindes. Die Hauptdarsteller Tim Roth (Lucas) und Trine Dyrholm (Edith) zeigen, wie die Figuren zehn Jahre nach einem tragischen Autounfall wieder aufeinander treffen. Ihr Wiedersehen auf einem Friedhof bringt tief verborgene

Schmerzen und Groll an die Oberfläche und konfrontiert das Publikum mit Wut, Trauer und Frustration.

Film und Dialog

Die Filmvorführung beginnt um 20:15 Uhr und bietet den Gästen eine Gelegenheit, die herausragende schauspielerische Leistung zu erleben und in den Dialog mit Nosbusch und Vekemans zu treten. Kritiker loben die gelungene filmische Umsetzung und die ausgezeichneter Darsteller, was die Vorfreude auf diesen Abend steigert. Die emotionale Tiefe und die aufwendige Charakterdarstellung werden als besonders stark hervorgehoben.

Zusätzlich fand eine Special Screening von „Poison“ im Kant Kino Berlin am 10. Februar 2025 statt, das ebenfalls von Nosbusch begleitet wurde. Diese Veranstaltungen zeigen, wie sehr der Film das Publikum anspricht und zur Reflexion über Trauer und zwischenmenschliche Beziehungen anregt.

Ein Blick auf die Emotionen

Die Themen von „Poison“ sind nicht nur auf diese Produktion beschränkt. Der Film thematisiert universal verständliche Emotionen und bietet damit Raum für existenzielle Reflexion. Ähnlich wie andere Filme, die psychische Erkrankungen oder den Tod behandeln, versucht „Poison“ den Einfluss von Verlust auf menschliche Beziehungen zu erforschen. Es könnte sich lohnen, Vergleiche anzustellen zu Filmen wie „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ oder „50/50 – Freunde fürs (Über)Leben“, die ebenfalls Krebs und Trauer thematisieren.

Ein weiteres Element, das diesen Film besonders macht, ist die positive Resonanz seiner Kritiker. Die Kombination aus exzellentem Schauspiel und einer eindringlichen Erzählung verleiht „Poison“ eine nachdrückliche Stimme, die Zuschauer tief berührt.

Wer mehr über die Veranstaltung und den Film erfahren möchte, findet weitere Informationen auf der Webseite der Stadt Mülheim an der Ruhr. Die Bedeutung von Emotionen, Verlust und menschlicher Verbindung wird in diesem Film eindrucksvoll sichtbar und eingefängt.

Für Kinointeressierte ist die Teilnahme an zukünftigen Veranstaltungen mit solchen tiefgründigen Inhalten unbedingt empfehlenswert. Denn wie „**RCRmagazin**“ betont, regt der Film dazu an, über persönliche und gesellschaftliche Verluste nachzudenken und zu reflektieren.

Insgesamt zeigt sich, dass das Kino die Kraft hat, universelle Themen greifbar zu machen und Trost zu spenden, indem es Zuschauer einlädt, ihre Emotionen und Erfahrungen zu teilen und zu verarbeiten.

Für mehr Informationen über die Themen in Filmen empfehlt sich der Besuch von **kino-zeit.de**.

Details	
Quellen	• **www1.muelheim-ruhr.de** • **www.rcrmagazin.de**

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net